

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Nicht-lineare Objektformen und Systemgrenzen**

1. Nicht-Linearität bei Objekten und Teilsystemen kann entweder nur die Objekte oder Teilsysteme betreffen, d.h. semiotisch gesehen rein symbolisch sein, oder aber es kann eine iconische Abbildung eines der übergeordneten Teilsysteme bzw. des ganzen Systems vorliegen. Der Beitrag bringt eine erste Übersicht.

### **2.1. Iconische Nicht-Linearität des Systems und eines Teilsystems**



Die nicht-lineare Systemform wird in einem eingebetteten Teilsystem iteriert.



Beide Photos:  
Binzmühlestr. 76a,  
8050 Zürich

## 2.2. Symbolische Nicht-Linearität eines Teilsystems



Obsthaldenstr. 163, 8046 Zürich

Dagegen iteriert die äußere Form der Stube diejenige des Balkons.



Obsthaldenstr. 163, 8046 Zürich

Da im zweiten Falle iconische Korrespondenz zwischen dem Außen und dem Innen, im ersten Falle aber symbolische Nicht-Korrespondenz vorliegt, zeigt das Systemganze natürlich nur die erstere Korrespondenz.



Der umgekehrte Fall, daß die Nicht-Linearität eines Systems von den Teilsystemen nicht iteriert wird, liegt z.B. im Plan des folgenden Hauses vor.



Wasserschöpfli 15, 8055 Zürich

2.3. Indexikalische Nicht-Linearität eines Teilsystems

Vergleicht man die Badewanne auf dem ersten Bild



Witikonerstr. o.N., 8053 Zürich

mit derjenigen auf dem zweiten Bild



Caspar Wüst-Str. 58, 8052 Zürich

so erkennt man, daß die Nicht-Linearität der zweiten Form weder iconisch, noch symbolisch, sondern indexikalisch bedingt ist: sie zwingt nämlich den Badenden, von der rechten und nicht von der linken Seite in die Wanne zu steigen, d.h. es liegt im Sinne von Toth (2012) nicht nur ein (durch partiell-

exessive Lagerrelation auf der linken Seite) geordnetes, sondern gleichzeitig ein ordnendes Objekt vor.

#### Literatur

Toth, Alfred, Ordnende Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

10.5.2013